

## **Kinder entdecken Kunst - Paul Klee - Burg und Sonne**

Angeboten wird eine kleine Unterrichtsreihe zum Expressionismus und zu einem seiner wichtigsten Vertreter, Paul Klee. Das Werk „Burg und Sonne“ von 1928, wird aufbauend am Tageslichtprojektor oder am Beamer betrachtet. Drei Arbeitsblätter führen die Kinder in den Expressionismus und in das Leben des Künstlers ein. In der kreativen Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk zaubern die Kinder durch den Einsatz anderer Farbfamilien gänzlich neue Stimmungen. Eine Collagearbeit für die Kleingruppe (3-4 Kinder) rundet die Einheit ab.

Das Paket enthält

- drei Arbeitsblätter zum Expressionismus und zu Paul Klee als Repräsentanten der Stilrichtung,
- Ein Deckblatt zur Moderne und dem darin verorteten Expressionismus
- eine Folienreihe zur aufbauenden Bildbetrachtung für den Tageslichtprojektor oder den Beamer,
- zwei ausformulierte Gestaltungsideen aus den Bereichen Malerei und Collage für die Hand des Lehrers,
- Gestaltungsvorlage „Eispalast im Sternenglanz“,
- Vorlage zur Gestaltung von Schablonen für die Collagearbeit,
- Farbkreise nach Itten für die Tafelarbeit und für die Hand der Kinder
- und Arbeitsbeispiele von Kindern zur Anschauung für den Lehrer.

### Didaktische und methodische Überlegungen zur Bildbetrachtung in der Grundschule

Kunstbetrachtung bietet zahlreiche Gesprächsanlässe und Anregungen für ihr eigenes kreatives Gestalten. Sie bildet die ästhetische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit aus und bahnt nicht zuletzt die Fähigkeit zur Empathie und Toleranz an. In der Grundschule sollten die Wege zur Kunst und ihren Werken so abwechslungsreich, spielerisch und offen sein, wie es die Experimentierfreude, die Individualität und die Fantasie der Schüler erfordert. Für die in dieser Unterrichtsreihe gewählte aufbauende Betrachtung eines Bildes ist die Tageslichtprojektion besonders geeignet. Das schrittweise



Aufdecken von Bildausschnitten erleichtert die Konzentration auf Details und erhöht die Spannung auf das Gesamtwerk.

Maßgeblich für einen freudvollen Umgang mit Kunstwerken in der Grundschule, ist ein lebendiges Zusammenspiel zwischen Beobachtung, Reflexion und künstlerisch-ästhetischer Auseinandersetzung. Dieses Zusammenspiel wird durch zwei Gestaltungsaufgaben aus den Bereichen der Malerei und der Collage realisiert.

Eine so verstandene aktive Kunstbetrachtung kann den Kindern zu einer verstandesmäßigen und gefühlsmäßigen Aneignung künstlerischer Phänomene verhelfen, die sie schließlich dazu befähigt, Kunst zu genießen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern anregende Kunststunden!

Ihr Niekao Lernwelten Team





## Was ist Expressionismus?

Der Expressionismus ist eine Stilrichtung der Malerei und der Literatur, in dem Zeitraum zwischen 1910 und 1925. Es war die Zeit der Industrialisierung. Die Elektrizität wurde erfunden und damit nahm die Technik immer mehr Raum ein. Es gab immer mehr Maschinen und viele große Fabriken entstanden. Die Menschen arbeiteten in diesen Fabriken, bekamen wenig Lohn und lebten in kleinen, dunklen Wohnungen ohne Toilette und fließendem Wasser.

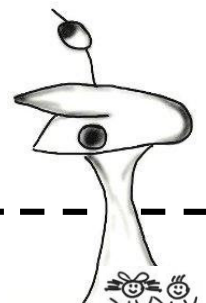
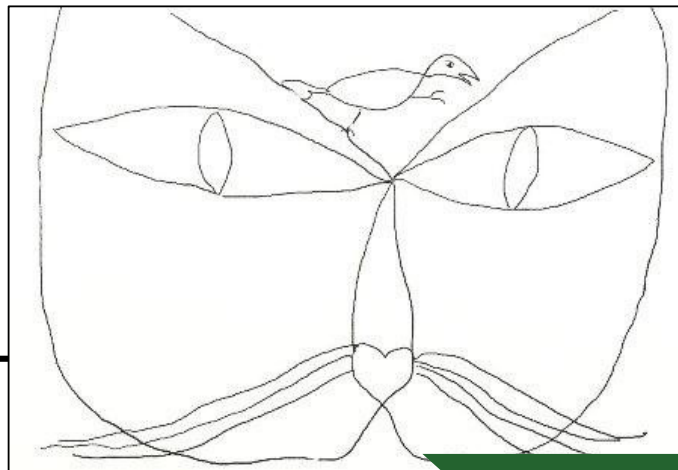
Die Not unter den Menschen wurde immer größer. Viele von ihnen wurden krank. Der einzelne Mensch wurde immer unwichtiger und die Expressionisten wollten gegen die Armut durch die Industrialisierung protestieren. Sie wollten mit ihrer Kunst ihre Gefühle zum Ausdruck bringen. Daher zeigten sie die Welt nicht so, wie sie war, sondern so, wie die Künstler sich in ihr fühlten.

- **Formen wurden vereinfacht oder in der Proportion verzerrt.**
- **Farben wurden ausdrucksstark und keineswegs wirklichkeitsgetreu gewählt.**
- **Farben wurden in grellen Kontrasten flächig gegeneinander gesetzt.**
- **Expressionisten scheuten sich nicht, auch hässliche Motive abzubilden.**

Paul Klee sagte einmal: „Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“

Paul Klee mochte Katzen. Was soll diese Zeichnung wohl sichtbar machen?

Hast du eine Idee? Schreibe sie auf!



## Wer war Paul Klee?

Paul Klee war ein bedeutender Vertreter des Expressionismus. Er wurde am 18. Dezember 1879 in der Schweiz geboren. Seine Mutter war eine Sängerin aus der Schweiz. Sein Vater kam aus Deutschland und bestritt seinen Lebensunterhalt als Musiklehrer. Außerdem hatte Paul noch eine Schwester. Sie hieß Mathilde und war zwei Jahre älter als er.

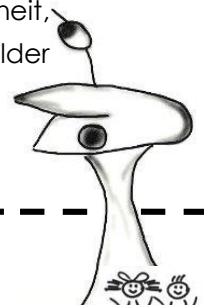
Seine musikalischen Eltern wünschten sich, dass Paul ebenfalls ein Musiker werden würde. Daher erhielt er schon im Alter von sieben Jahren Geigenunterricht. Paul spielte mit Freude und sehr gut Geige. Er liebte jedoch auch das Zeichnen und das Dichten. Seine Schulhefte verzierte er mit vielen Zeichnungen und konnte sich lange nicht entscheiden, ob er lieber Maler oder Musiker werden wollte. 1898 war er 19 Jahre alt und wusste was er werden wollte. Er begann ein Malstudium in München.

Im Jahr 1906 war Paul Klee 27 Jahre alt und heiratete seine Frau Lily Stumpf. Lily war Pianistin. Weil Klee kein Atelier besaß, malte er am Küchentisch, während seine Frau Klavierunterricht gab. 1907 kam ihr Sohn Felix zur Welt.

Seine erste Ausstellung hatte Paul Klee 1910 in einem Kunstmuseum in Bern. Ein Jahr später lernte er die Künstlergruppe der „Blauen Reiter“ kennen. Zu ihnen gehörten Künstler wie Wassily Kandinsky, August Macke, Franz Marc, Gabriele Münter und Alfred Kubin. Die Bilder der „Blauen Reiter“ waren außergewöhnlich und neu. Sie zeigten nicht die Natur wie sie war, sondern zeigten die Gefühle des Künstlers, beim Betrachten der Natur. Oft waren die Formen stark vereinfacht oder in der Proportion verzerrt. Die gewählten Farben entsprachen nicht ihrer Erscheinung in der Natur. Es entstanden bunte Gesichter, gelbe Kühe und blaue Pferde. Auch Paul Klee war in seiner Kunst sehr erfindungsreich. Er malte nicht nur, er druckte und klebte auch viele seiner Bilder. Die Farbe war ihm sehr wichtig. Er sagte einmal: „ ... ich und die Farbe sind eins. Ich bin Maler.“ Nach seinem Dienst beim Militär wurde Paul Klee 1920 Lehrer an der Kunstschule Bauhaus in Weimar und lehrte elf Jahre später auch an der Düsseldorfer Akademie. Klee verkaufte in dieser Zeit seine ersten Zeichnungen und hatte große Ausstellungen mit seinen Bildern.

Mit der Machtergreifung Hitlers musste Klee 1933 aus Deutschland fliehen, denn seine Kunst wurde von den Machthabern als "entartet" bezeichnet. Klee selbst wurde beschimpft und verfolgt. Also ging er zurück in die Schweiz und betrat Deutschland nie wieder.

1936 wurde Paul Klee krank. Er litt an einer seltenen und unheilbaren Hautkrankheit, an der er vier Jahre später verstarb. In seinem Künstlerleben hat Klee über 9000 Bilder gemalt.







### Farb- und Formbeschreibung

Welche Farben seht ihr? Zählt sie auf!

Welche Farbe bildet einen Kontrast zu den anderen Farben?

Welche Formen seht ihr?

Welche Form hat die Kontrastfarbe?



### **Burg und Sonne, 1928**

Paul Klee malte sein Bild „Burg und Sonne“ im Jahr 1928.

Er malte mit Ölfarben auf Leinwand.

Das Bild hat ein Querformat und ist 50cm x 59cm groß.

Es befindet sich in Privatbesitz in London.

Auf dem Bild ist eine Burg dargestellt. Unterhalb der Burg liegt ein kleines Dorf. Ganz im Stil des Expressionismus vereinfachte Klee die Natur, indem er sie aus Rechtecken, Quadraten und Dreiecken zusammensetzte.

Klee verwendete in diesem Bild viele warme Farben (rot, orange, gelb) und setzte nur wenige Kontraste in kalten Farben (blau, grün).







# Kreative Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk

Collagearbeit für die Gruppe – Unsere Burg Geometrix

Material pro Gruppe (3-4 Kinder):

Dunkelrotes Tonpapier im Format A2 als Trägerpapier, ein Bogen Moosgummi, je ein Bogen Tonpapier in den Farben rot, orange, gelb und braun, Abschnitte eines Bogens in hellem und dunklen grün, Schablonen, Scheren, Klebestifte oder Flüssigkleber.

Die Collage kann natürlich auch in Partnerarbeit erstellt werden. Dann bietet sich ein kleineres Trägerpapier in der Größe DIN-A3 an.

So kann man vorgehen:

- Stellen Sie den Kindern die Schablonen vor und wiederholen Sie die Herstellung und Handhabung der Schablonen. (Saubere ausschneiden, wenn möglich, auf Trägerpappe übertragen, erneut ausschneiden, Schablone in Partnerarbeit verwenden, papiersparendes Schablonieren)
- Mit Hilfe der Schablonen und der Tonpapiere erstellen sich die Gruppen ihr Collagematerial.
- Das Bild wird „trocken“ gelegt. Alle Kinder der Gruppe sind am Entstehungsprozess gleichberechtigt beteiligt.
- Das Aufbringen der Formen auf das Trägerpapier geschieht über das Verbundmittel des Moosgummi. Dieses wird daumennagelgroß auf die jeweilige Form geklebt. Erst dann wird die Rückseite des Moosgummi mit Kleber eingestrichen und auf das Trägerpapier geklebt. So liegen die Formen nicht platt auf, sondern es entsteht ein etwa zwei Millimeter dicker Abstand der Form zum Trägerpapier. Das Bild wird plastisch. Auch minimale Überschneidungen der Formen sind möglich und planbar.



